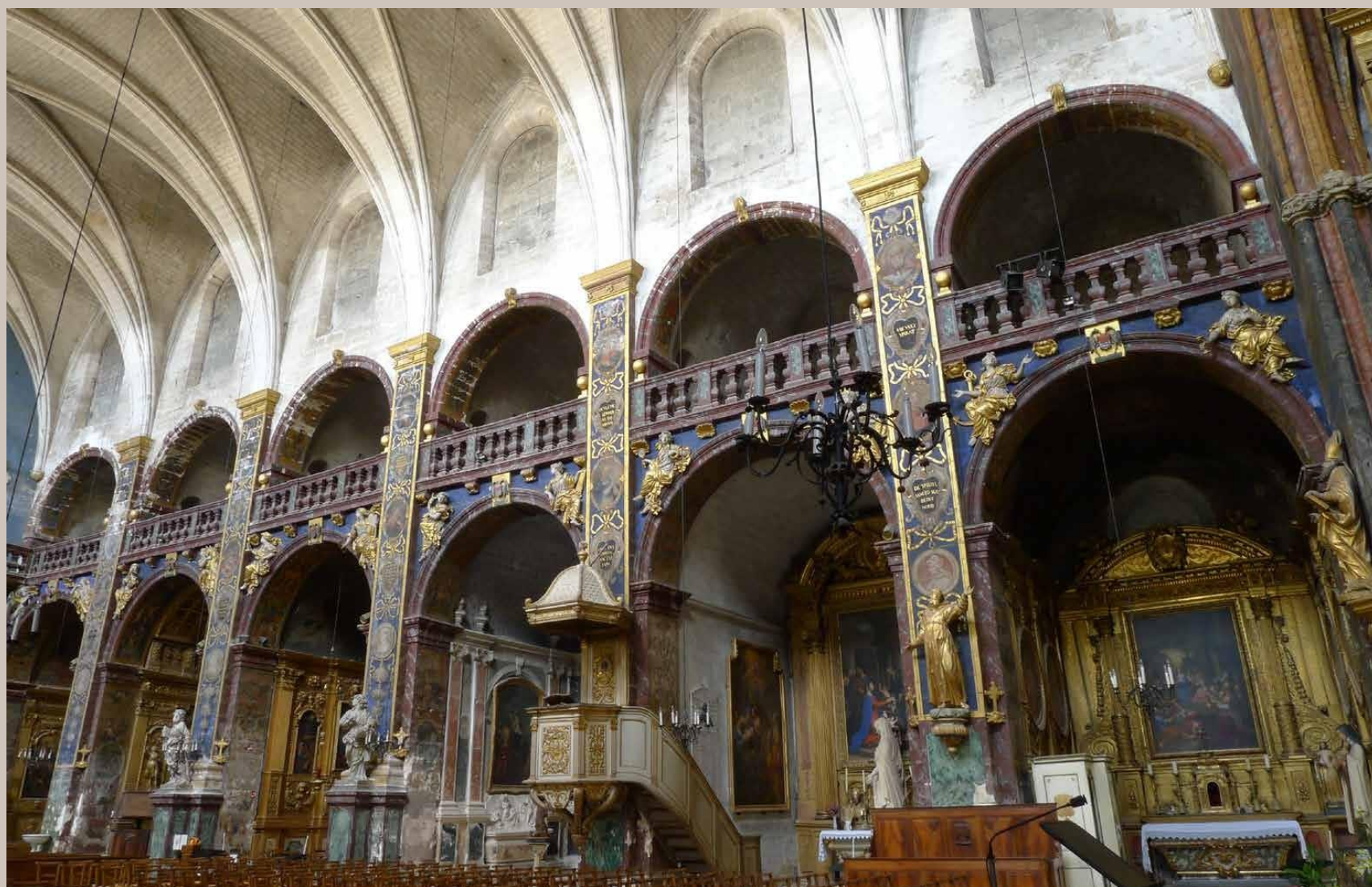


Die Place de l'Église

Mit ihrer Lage im Herzen der Stadt war die Place de la Liberté, die vormalige Place aux Grains, für die Einwohner von L'Isle-sur-la-Sorgue schon immer das Zentrum des gemeinschaftlichen Lebens.



Die Stiftskirche Notre-Dame-des-Anges

Die im Jahr 1212 begonnene Stiftskirche wurde 1222 vom Bischof von Cavaillon geweiht. Apsis und Glockenturm wurden ab dem 15. Jahrhundert in einem Stil mediterrane Gotik wieder aufgebaut, der sich zu einer Renaissance-Komposition weiterentwickelte. Zwischen 1645 und 1675 wurden das Kirchenschiff und die Seitenkapellen im jesuitischen Stil nach den Plänen von François de Royers de la Valfeniére, des berühmten Architekten aus Avignon, neu aufgebaut. Notre-Dame-des-Anges wurde 1911 unter Denkmalschutz gestellt. Diese Kirche verblüfft die Besucher immer wieder mit ihrer äußeren Nüchternheit, die einen starken Gegensatz zur Üppigkeit der barocken Innendekoration bildet.

Der Markt und die Säulenhäuser

Rund um den Platz herum standen einst Geschäfte, die in Säulenhäusern untergebracht waren, von denen einige noch heute sichtbar sind. Sie sind Zeugen der lebhaften Geschäftstätigkeit, die die Stadt vor dem 20. Jahrhundert im Bereich Handel und Wirtschaft auszeichnete. Südlich der Kirche bildeten überdachte Hallen die Rue de l'Épicerie, die 1829 zerstört wurde. Der Platz war das Zentrum der Versorgung für Bauern und Händler, vor allem für den Kauf von Vieh und Frühgemüse, doch mit einiger Sicherheit auch für die Woll- und Seidenindustrie.

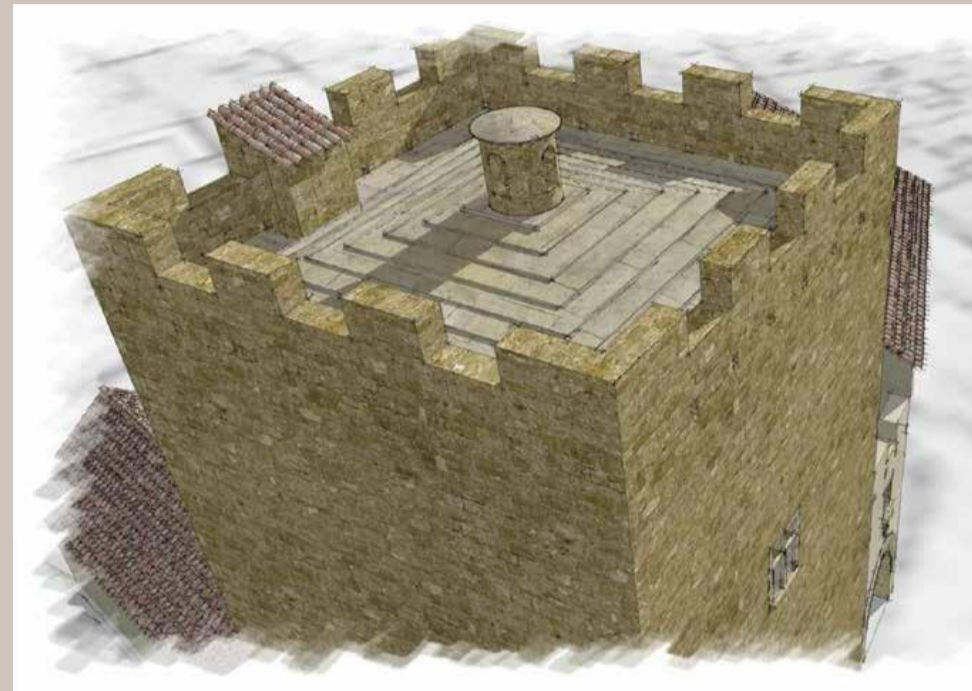
Man sagt, dass es in L'Isle-sur-la-Sorgue mindestens seit dem 14. Jahrhundert einen Markt gibt. Heute nicht weniger beliebt als in alter Zeit, wird hier derzeit donnerstags und sonntags ein Markt abgehalten.

Der Grenier Public (öffentlicher Speicher) und die Chapelle des Pénitents Blancs (Weiße-Büßer-Kapelle)

Angrenzend an die Stiftskirche erbaute Esprit-Joseph Brun 1779 am Ort eines Kinderfriedhofs den Grenier Public (auch Sextier oder Speicher des Reichtums genannt). Im Erdgeschoss ist das Gebäude als Abfolge von Gratzgewölben gestaltet, die auf imposanten Säulen ruhen. An seiner Nordseite grenzt der Grenier an die Eingangshalle der ehemaligen Chapelle des Pénitents Blancs (Fassade mit Ziergiebel) an, die ein Jahr zuvor durch den gleichen Architekten erbaut wurde. Die im 16. Jahrhundert in der Mitte der Insel, an die Stiftskirche angrenzend, gebaute Kapelle wurde während der Revolution verkauft. Als die Bruderschaft der Pénitents Blancs zu Beginn des 19. Jahrhunderts wieder ins Leben gerufen wurde, erbaute sie in der Rue du Dr. Roux eine neue Kapelle.



Der mittelalterliche Turm



Wiederherstellung des oberen Teils des Turmes mit den Zinnen

Dominantes Bauwerk einer kleinen Insel ist ein mittelalterlicher Turm aus dem 12. Jahrhundert, um den herum ab dem 13. Jahrhundert andere Gebäude für den Adel der Stadt errichtet wurden: Festsaal, herrschaftliche Residenz usw. Dies war im 12. und 13. Jahrhundert, als die Stadt von einem Feudalrat verwaltet wurde, eines der politischen Zentren. Im Zentrum der Insel befindet sich das Hotel de Brancas, ein gotisches Herrenhaus aus dem 15. Jahrhundert. Dieses Gebäude hat zahlreiche Veränderungen durchlebt (private Villa im 18. Jahrhundert, Theater im italienischen Stil, Kino, Diskothek usw.). Mehr als drei Jahrhunderte lang war dies die Herberge „Tour d'Argent“.

Das Café de France und Willy Ronis

Willy Ronis (1910-2009), ein berühmter französischer Fotograf, ließ sich in den 1970er-Jahren in L'Isle-sur-la-Sorgue, in einer Straße in der Nähe der Place de l'Église, nieder. Während seines Aufenthalts in der Stadt lehrte er an der École des Beaux-Arts in Avignon und in Aix-en-Provence. Zu seinen Werken gehört das 1979 aufgenommene Foto des Café de France in L'Isle-sur-la-Sorgue.



Das „Café de France“ von Willy Ronis

© Ministère de la Culture. Médiathèque für Architektur und Kulturerbe.
Schenkung Willy Ronis. Dist. RMN-GP